

Neuer Masterplan des Informationssystems: Strategische Ausrichtungen für die Entwicklung der jurassischen Informationsgesellschaft von morgen

Datum : 01.06.2015 11:00:00

Die Regierung hat am Montag (1. Juni) ihre strategischen Ausrichtungen im Bereich der Informationsverarbeitung der nächsten Jahre veröffentlicht. In einer Gesellschaft, in der die Anwendung neuer Technologien unumgänglich geworden ist, bestätigt sie ihren Willen, die Informationssysteme und Kommunikation zu beherrschen. Sie nimmt sogar eine Pionierrolle ein und nimmt die nächsten (R)Evolutionen vorweg, die die Unternehmen und Verwaltungen ins Zentrum des Systems stellen.

Der neue Masterplan ist ein Dokument, das die strategischen Ausrichtungen der Regierung festlegt, und berücksichtigt die Erfahrung, die die kantonale Dienststelle für Informatik (SDI) in den letzten Jahren erlangt hat. Er stellt eine Zukunftsvision vor, legt Prioritäten fest, und schlägt die Zusammenarbeit von Kantonen vor, damit sie im Einvernehmen mit den Bürgern und Unternehmen vorgehen.

Konkret gesagt beruht der Masterplan auf drei Grundpfeilern. Der erste ist die Verfügbarkeit neuer Dienstleistungen für die Bürger und Verwaltungen. Einige Dienstleistungen werden im Internet rund um die Uhr angeboten: „Der Kunde ist nicht mehr derjenige, den man bedient, sondern derjenige, der sich selbst bedient, wann auch immer.“ Mit der Einführung der Kranken- oder Steuerakte setzt sich allmählich die Logik der Gemeinschaftsverwaltung der Akten durch. Der Staat wird gewandter, indem er seine Kunden stärker in der Erbringung der Dienstleistungen einbezieht, und indem er auf deren tatsächlichen Anforderungen statt einer theoretischen Verwaltungsansicht beruht. Der Vorgang erfolgt so nahtlos wie möglich.

Der zweite Pfeiler ist die Einführung interkommunaler und staatsübergreifender Kompetenzzentren, im Hinblick auf die Angleichung der Vorgehensweisen, um Skaleneffekte zu erzielen. Diese Zusammenführung von Kompetenzen hat zahlreiche Vorteile, wie die Angleichung der Arbeitsweisen, wesentliche Einsparungen und eine Aufwertung des jurassischen Know-hows auf Schweizer Ebene.

Zu guter Letzt zielt der dritte Pfeiler auf die Erzeugung wirtschaftlichen Nutzens und neuer Arbeitsplätze in der Region ab. Mit dem vermehrten Dienstangebot beteiligt sich die SDI am vergrößerten Wirtschaftsvolumen im Bereich der Informationstechnologien und Kommunikation (ICT) und fördert lokale Unternehmen. Dieser Bereich erzeugt Arbeitsplätze und stellt eine interessante Diversifikation der jurassischen Wirtschaft dar. Dieser Ansatz unterstützt daher das ICT-Ökosystem des jurassischen Kantons, das aus lokalen Unternehmen, Neuunternehmen und wichtigen Partner besteht. Es muss vermerkt werden, dass SDI und Creapole SA zusammen an der Entwicklung dieses Pfeilers arbeiten, der anderweitig zum 6. Programm der Wirtschaftsentwicklung beiträgt.

Mit dieser strategischen Vision zielt die jurassische Regierung auf Offenheit bei minimalem Risiko für die Verwaltung und die Benutzer ab. Dieser Risikobegriff entstammt im Übrigen dem heutigen komplexen und wechselhaften Stand der Sicherheit. Deshalb baut die kantonale Internetsicherheitsstrategie, die in enger Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten festgelegt wurde, auf der nationalen Strategie und den internationalen Standards auf, um einen passenden Rahmen zu liefern, die Internetrisiken zu beherrschen und die persönliche Privatsphäre angemessen zu schützen.